

China lässt Österreich bei Investitionen links liegen

Das Reich der Mitte investiert weltweit Milliarden und stellt sich so ein internationales Markenportfolio zusammen. Die Kleinheit von Österreich und die Bürokratie im Lande sind für die Chinesen Hürden. Es gebe hierzulande aber großes Potenzial, heißt es.

Wien – Chinas Unternehmen sind auf Shopping-Tour rund um den Globus und haben dafür 22 Billionen Dollar (20,42 Bio. Euro) in der Kasse. Seitdem China die Bestimmungen für Auslandsinvestitionen gelockert hat, werden Genehmigungen innerhalb von drei Tagen erteilt, selbst Staatsfirmen brauchen maximal 20 Tage, bis sie grünes Licht für eine Auslandsinvestition sehen.

Das Portfolio mit chinesischer Beteiligung ist weltweit gestreut: Dazu gehören Pirelli, Club Med, Marionnaud, Rosneft, Deutsche Bank oder IBM – in Österreich

Steyr Motors, ATB, Rosenberger, Huber Tricot und Palfinger. 2014 betrug Chinas Auslandsinvestitionen 116 Mrd. Dollar, sagte Xingle Gao, seit heuer Chinas Wirtschaftsrat in Österreich. Der Impuls kommt dabei von ganz oben. Erst Anfang April habe Premier Li Keqiang seinen Unternehmen die Devisen ausgegeben: „Stürmt hinaus in die Welt“. Und Staatspräsident Xi Jinping hat in den vergangenen sechs Monaten mit großen Wirtschaftsdelegationen ein halbes Dutzend Länder bereist, sagt Christian Schiesser, Österreichs Wirtschaftsdelegierter in Hongkong. Österreich droht bei dem Boom aber leer auszugehen, warnt Schiesser am Donnerstag in Wien. Lediglich fünf chinesische Firmen haben im Vorjahr den Weg nach Österreich gefunden. Das Land sei am chinesischen Radar nicht wahrnehmbar, was nicht nur an der Kleinheit liegt. Während chinesische Investitionen in Österreich 0,14 Mrd. Euro betragen, sind es in der Schweiz 8,2 Mrd. Euro, in Griechenland 5,5 Mrd. Euro. In Österreich gebe es aber riesiges Potenzial. Solange aber Geschäftsvisa bis zu drei Monate dauerten, sei die Zusammenarbeit schwierig. Im Gegenzug haben zwar österreichische Firmen bisher rund 3,5 Mrd. Euro in China investiert und 600 Firmen sind mit knapp 1000 Niederlassungen in China aktiv. Die Anzahl der Projekte geht aber seit 2003 zurück. (APA)